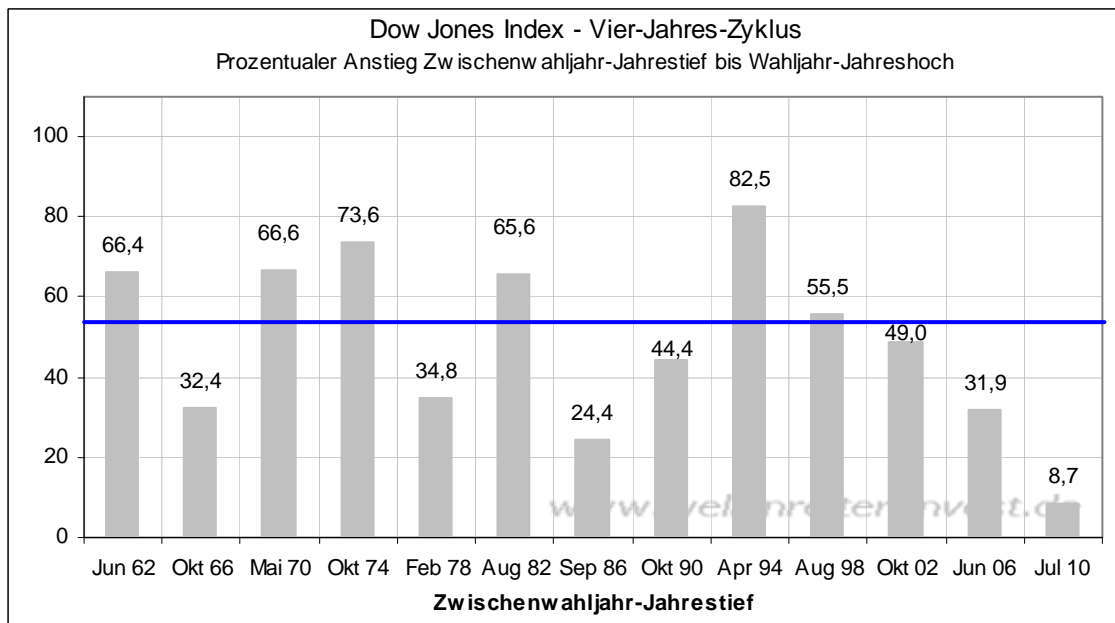


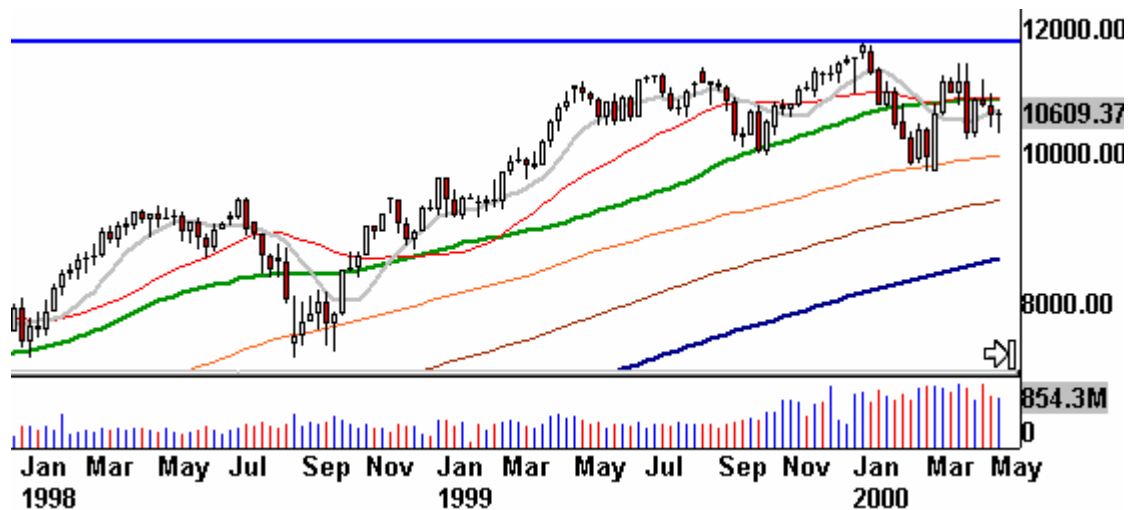
Dienstag, den 27. Juli 2010

Gemäß dem US-Wahljahreszyklus sind Vorwahljahre und Wahljahre überdurchschnittlich positive Jahre für den US-Aktienmarkt, während Nachwahljahre und Zwischenwahljahre weniger positiv verlaufen. Dieser Zyklus ist dem Umstand zu verdanken, dass US-Präsidenten versuchen, sich oder ihre potentiellen Nachfolger aus der eigenen Partei vor der Wahl positiv zu positionieren. Dazu gehört eine Stimulierung der Wirtschaft. Die positive Aktienmarktphase beginnt mit dem Jahrestief im Zwischenwahljahr und endet meist im Wahljahr. Die nachfolgende Tabelle zeigt den prozentualen Anstieg vom Zwischenwahljahr-Jahrestief zum Wahljahr-Jahreshoch.



Als Lesebeispiel ist die Entwicklung des Dow Jones Index vom Herbst 1998 (Zwischenwahljahr) bis zum Januar 2000 (Wahljahr) dargestellt (nächster Chart).

Dow Jones Index Wochenchart 1998 - 2000



Seit 1962 beträgt der durchschnittliche Anstieg vom Tief des Zwischenwahljahres bis zum Wahljahreshoch signifikante **54,1 Prozent**. Diese Anomalie ist zu bedeutend, um sie an dieser Stelle nicht zu nennen, auch wenn wir für die kommenden Jahre eher eine schwache Aktienmarktentwicklung erwarten. Seit 1962 hat es nur eine solche Periode gegeben, in der der Anstieg vom Zwischenwahljahr nicht bis ins Wahljahr durchgehalten wurde, sondern bereits im Vorwahljahr gestoppt wurde: Nämlich die Periode, die mit dem Jahrestief des Jahres 2006 am 13. Juni 2006 begann. Der Anstieg betrug zwar durchaus respektable 32 Prozent, endete aber bereits in darauf folgenden Vorwahljahr am 9. Oktober 2007.

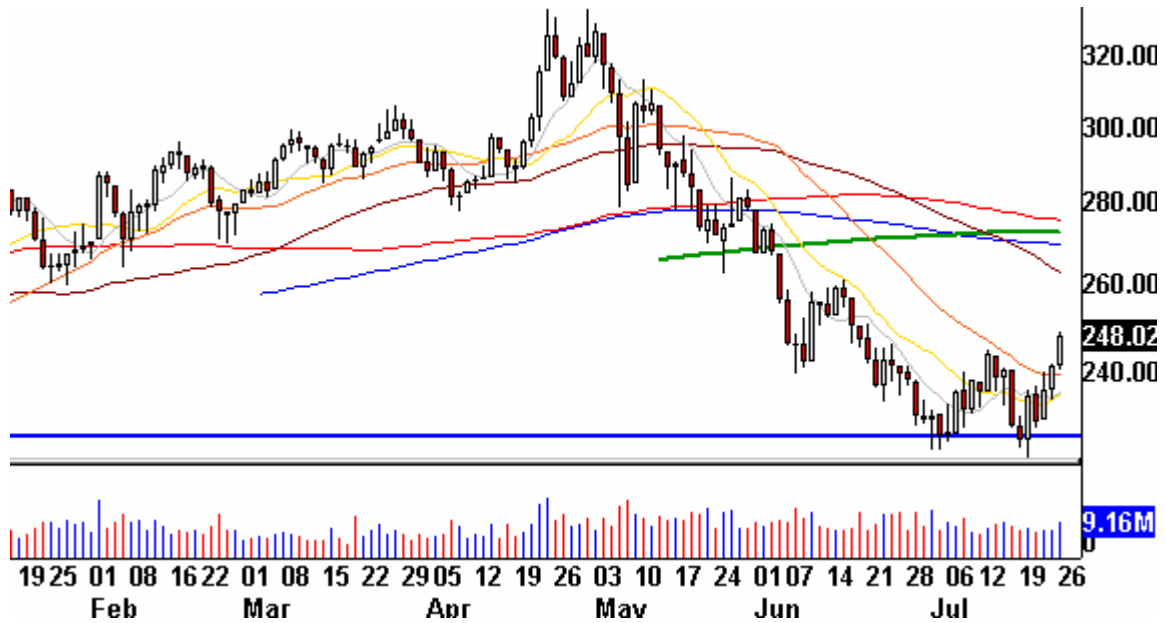
Was uns zur aktuellen Periode bringt. Das Jahr 2010 ist ein Zwischenwahljahr. Zwischenwahljahre sind häufig Ausgangspunkte für signifikante Anstiege. Lassen Sie uns einfach mal die Annahme treffen, dass das Tief vom 2. Juli 2010 das diesjährige Jahrestief ist. Der bisherige Anstieg vom Tiefpunkt beträgt per gestern 8,7 Prozent. Wir haben den Anstieg auf dem ersten Chart eingezeichnet. Geht man nach allen Mustern seit 1962 mit Ausnahme der vergangenen Periode, so müsste sich der Hochpunkt dieses Anstiegs erst im Jahr 2012 ergeben.

Eine solche Bewegung widerspricht dem Blasenverlaufsmuster und auch weiteren von uns getroffenen Annahmen. Als Gegenbeispiel zum Regelmuster lässt sich das Zwischenwahljahr 1930 zitieren. Dort wurde kein Tief-, sondern ein Hochpunkt gebildet.

Das Muster sollte dennoch nicht komplett ignoriert werden. Es ist durchaus nicht auszuschließen, dass der 2. Juli 2010 das Jahrestief im Dow Jones Index darstellt. Wir gehen davon aus, dass der Anstieg deutlich unterdurchschnittlich verläuft und sich auch zeitlich maximal ins Jahr 2011, nicht aber ins Jahr 2012 erstrecken wird.

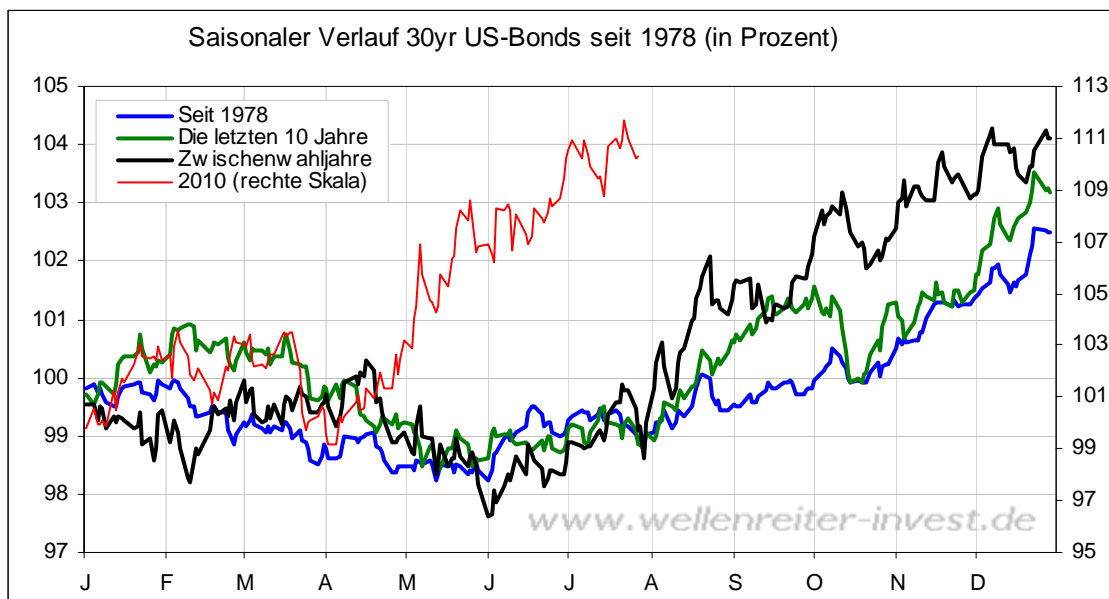
Die US-Hausbauer haben ihre die vor einigen Ausgaben angesprochene potentielle W-Formation vollendet.

US-Hausbau-Index Tageschart (DJUSHB)



Sofern diese W-Formation nicht noch negiert wird, muss man davon ausgehen, dass die US-Hausbauer einen wichtigen Boden markiert haben.

Die Saisonalität der US-Anleihen ist in der zweiten Jahreshälfte positiv. Wir hatten es gestern fälschlicherweise andersherum ausgedrückt.



Charttechnisch ist dennoch eine gewisse „Anstiegsmüdigkeit“ zu erkennen.

30-jährige US-Anleihen Tageschart



Wir bleiben bei unserer gestrigen Aussage, dass sich am langen Anleihen-Ende ein Ende des Anstiegs abzeichnet, die einem weiteren Zinsverfall entgegenwirken sollte. Der saisonale Faktor dürfte jedoch dazu führen, dass der Zinsanstieg nicht allzu stark verlaufen dürfte.

Zu den Märkten.

1,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 881 Mio., das Abwärtsvolumen 128 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 87% vom Gesamtvolumen. 248 neue Hochs standen 12 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.525 Punkten um 101 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.115 Punkten um 12 Zähler höher (+1,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.296 Punkten um 27 Punkte (+1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.482 Punkten (+2,6%).

Größte Gewinner: Biotech, Transports, Nebenwerte Banken; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 127,07 Punkten (127,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,18 Punkten (82,64).

Crude Öl notiert aktuell bei 78,94 (78,98) und US-Erdgas bei 4,63 Dollar (4,58).

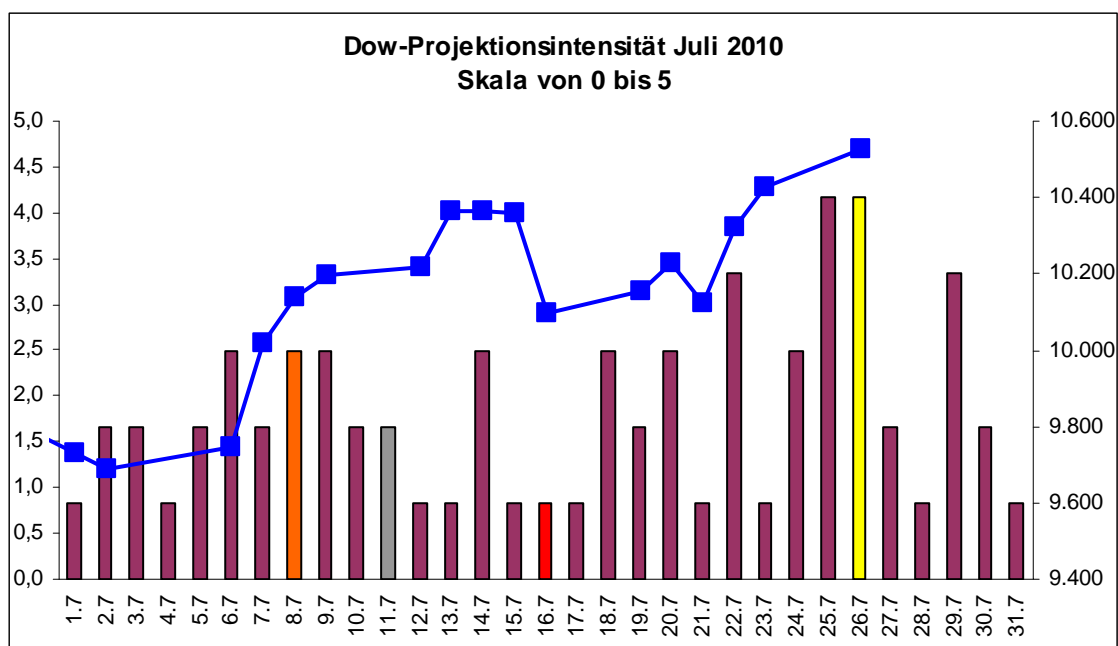
Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.185 Dollar/Unze (1.188). Gold in Euro liegt bei 912.
Silber befindet sich bei 18,18 Dollar (18,10).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,0% auf 447 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 172 Punkten. Newmont Mining verlor 95 Cent und endete bei 58,10 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 3,2% auf 22,73 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,99. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,45. Der ISEE schloss mit 90.

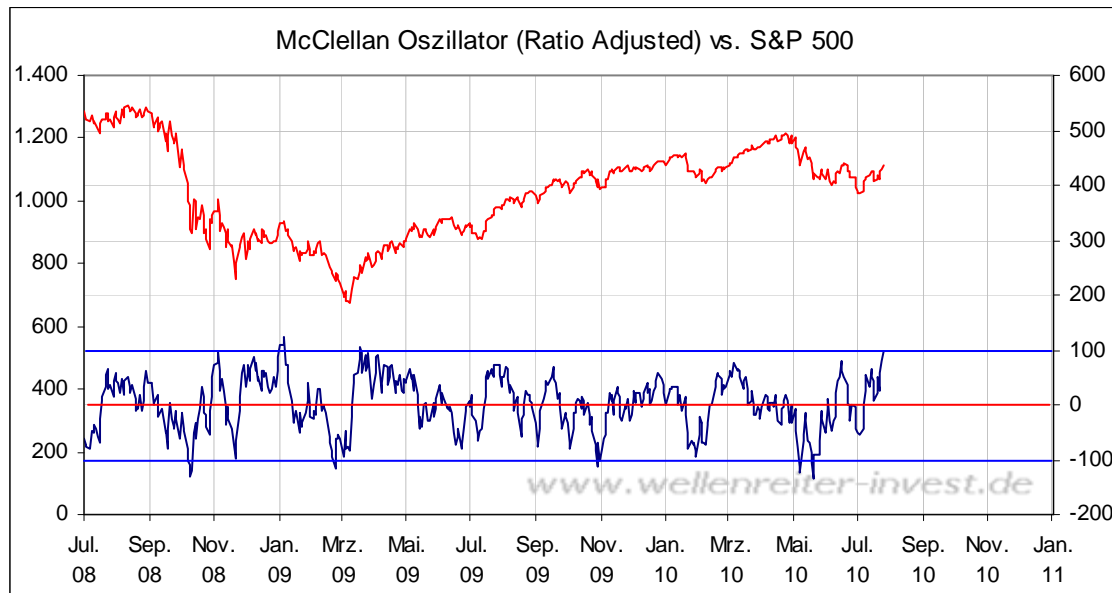
Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-onftsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionsstage: 25./26.07.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Frage bleibt, wie sich die Zeitprojektion 26. Juli (siehe oben) auswirken wird. Der Markt befindet sich per gestern in einem deutlich überkauften Zustand. Dies wird vor allen Dingen durch den McClellan Oszillator sichtbar.



Dieser hat seinen oberen Extrempunkt erreicht. In Bärenmärkten bedeutet das Erreichen dieser Marke einen oberen Wendepunkt an den Aktienmärkten, in Bullenmärkten den Beginn einer zumindest kleineren Konsolidierungsphase.

Wir erwarten weiterhin, dass eine Konsolidierungsphase in Kürze beginnen wird. Für uns ist jedoch eine Rückkehr zu den Tiefs vom 2. Juli aus mehreren Gründen momentan nicht vorstellbar:

- Die Zinsen befinden wahrscheinlich an einem (vorläufigen) Tiefpunkt.
- Die Hausbauer haben eine W-Formation erzielt, auch die Banken „berappeln“ sich.
- Die Nebenwerte zeigten in den letzten Tagen deutliche Stärke, die Marktbreite bleibt gesund (AD-Linie).
- Die Angst in den Märkten ist weiterhin recht hoch (Umfrage-Sentiment)
- Das smarte Geld kauft (Smart Money Flow Indikatoren, OEX-Put-Call-Ratio)

Wir bleiben bei unserer neutralen Markteinschätzung und gehen davon aus, dass sich die Aufwärtsbewegung nach einer Phase der Konsolidierung fortsetzen sollte.

Absacker

Zum Thema Love-Parade Duisburg wurde viel geschrieben. Hier noch ein ergänzender Gedanke: Duisburg ist faktisch bankrott. Ein besseres Sicherheitskonzept wurde von den Stadtoberen mangels Geld abgelehnt. Dies ist ein erschreckendes Beispiel dafür, wie die sich weiter verschärfende Verschuldungssituation das Thema Sicherheit tangiert.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.